

Mit dem Turnen fing alles an

Die heutige Turngemeinde Burg entstand durch den Zusammenschluss des Turnvereins Burg, der am 05. Februar 1876 gegründet wurde und der Turngemeinde Burg von 1921. Der Zusammenschluss erfolgte in der Zeit des Dritten Reiches mehr oder weniger unter Zwang. Beide Vereine wurden als reine Turnvereine gegründet. Nur etwa 50 Jahre vorher hatte ja der als "Turnvater Jahn" bekannte Friedrich-Ludwig Jahn (1778-1852) den ersten Turnplatz in der Berliner Hasenheide gegründet. Viele Vereine strebten diesen Idealen nach, Turnverein nach Turnverein entstand, so auch der in Burg.

Der TV Burg gehörte zuerst dem "Ring ländlicher Turnvereine im Bergischen Land" an, später erfolgte der Übertritt zum Allgemeinen-Deutschen-Turnerbund (ADT). Die TG Burg gehörte dagegen von Anfang an der Deutschen Turnerschaft (DT) an. Aus dieser unterschiedlichen Verbandszugehörigkeit, aber sicher auch aus sportlicher Rivalität resultierten gewisse Reibereien innerhalb der Burger Sportler, die manchmal sogar seltsame Blüten trieben.

Zu Anfang spielte sich der Turnbetrieb in Fabrikhallen und Wirtshaussälen ab, denn eine Turnhalle gab es noch nicht in Burg. Mit den Wirten wurden Nutzungsverträge abgeschlossen, um die kontinuierliche Nutzung sicherzustellen. Später hat sich dann der TV Burg im Keller des "Burger Hofes" eine ständige Übungsstätte geschaffen. Die TG Burg setzte sich schon bald nach ihrer Gründung für den Bau einer Turnhalle in Burg ein. Diese konnte 1929 eingeweiht werden, d.h. die Halle, die wir noch heute benutzen ist inzwischen über 70 Jahre alt.

Geturnt wurde hauptsächlich an Reck und Barren, aber es wird auch vom Stemmen und Ringen berichtet. Auch gewisse leichtathletische Übungen, wie das Steinstoßen und der Weitsprung wurden schon früh betrieben. Bei den großen Turnfesten gab es Aufmärsche, bei denen die einzelnen Vereine in gleicher Kleidung und in exakter Formation auftraten. Bei solchen Anlässen wurden auch Pyramiden gebaut, d.h. die Sportler standen dabei in drei oder vier "Stockwerken" übereinander. Dies musste natürlich geübt werden und nahm viele Trainingsstunden in Anspruch. Oberturnwart war lange Jahre Heinrich Hager. Die Leichtathletik erzielte auch die größten Erfolge Burger Sportler. Zu Beginn der 30iger Jahre errang eine Mannschaft des TV Burg bestehend aus den Sportkameraden Josef Ganser, Otto Westeppe, Franz Will und Hugo Disselhof dreimal hintereinander die Deutsche Waldlaufmeisterschaft des ADT. Mit dem Beginn des zweiten Weltkrieges stellten dann auch die Turner und die Leichtathleten ihre sportliche Betätigung nach und nach ein, und in den Jahren 1945/46 wurde die Turnhalle zunächst zweckentfremdet. Mal wurde sie mit Bürgern belegt, die durch den Krieg ihre Wohnung verloren hatten, dann diente sie als Abstellplatz für Möbel udgl.. Als dann in den 50iger Jahren wieder sportliche Betätigung in der Turnhalle möglich war, wurde dort auch wieder geturnt, aber wettkampfmäßigen Turnbetrieb gab es seit dem nicht mehr.

Es wurde Sport betrieben, den wir heute als Hobbysport bezeichnen würden, d.h., es wurden auch weiterhin Pyramiden gebaut und man nahm an Aufmärschen anlässlich von Turnfesten teil. Dazu gehörte auch der Besuch der Deutschen Turnfeste in Hamburg 1953, München 1958 und Berlin 1968. Ältere Bürger erinnern sich in diesem Zusammenhang gern an Erich Will und Robert Schmeling, für die die Teilnahme am Turnfest in Berlin ein Traum in Erfüllung ging. In den 50er Jahren gab es auch sehr aktive Turngruppen von Kindern und Jugendlichen, um die sich damals Werner Steidel sehr verdient machte. 1953 wurde eine Badmintonabteilung gegründet, die zunächst große Erfolge hatten. Nachdem sich aber eine Gruppe davon abgespaltete und 1955 einen eigenen Verein, den heutigen BC Burg gründete, löste sich diese Abteilung 1970 wieder auf.

Die neuere Zeit beginnt etwa in den 70er Jahren. Zunächst gab es unter Kurt Schneider noch eine sehr aktive Leichtathletikabteilung. Diese organisierte sogar Vereinsmeisterschaften im Vierkampf auf der Galopa, an denen auch Mitglieder anderer Abteilungen teilnahmen. Geräteturnen wurde von Erwachsenen kaum noch betrieben, aber es gab einige sehr aktive Kindergruppen. Dem Trend der damaligen Zeit folgend wurde auch Mutter-und-Kind-Turnen (MUKiTurnen) angeboten, aber zu Beginn der 70er Jahre gab es nur eine Übungsleiterin in der Turngemeinde Burg. Die Leitung der Abteilung lag in dieser Zeit bei Erika Prüll. Einen großen Aufschwung erlebte die Turnabteilung der TG Burg dann mit dem Beginn der 80er Jahre. Es war wieder "In" sich sportlich zu betätigen. Anita Hinger übernahm - bezeichnender Weise an einem 5. Februar 1981 - die existierende Frauen-Turngruppe und baute diese zu einer Frauengymnastik-Gruppe um. Parallel dazu gründeten die entsprechenden Ehemänner der Teilnehmerinnen der Gymnastik-Gruppe nach einem Kindergartenfest bei strömendem Regen auf der Staumauer der Sengbachtalsperre mit Bier und Bergischem Heimatlied die Hobby-Turngruppe. Frauenwartin war Doris Enste, um die Herren kümmerte sich Frank Hildebrandt. Mittlerweile deckte der Übungsbetrieb alle ab - von Vorschulkindern bis zu Erwachsenen, als auf Betreiben von Anita Hinger eine Seniorinnen-Gruppe 1988 eröffnet wurde. Seit 1996 treffen sich die in die Jahre gekommenen Hobby-Turngruppen-Gründer zusammen mit jüngeren und älteren Männern montags unter Anitas Leitung zur Männergymnastik unter dem Motto Fit for Fifties Für die Wandergruppe, die durch die Wupperberge streift, ist Rosi Müller zuständig 1998 erlangte die TG Burg das Recht, das Logo des DTB "Pluspunkte Gesundheit.dtb" zu führen, da die Übungsleiterinnen Doris Pankonin und Anita Hinger die entsprechende Qualifikation erwarben. Alle Altersgruppen sind seit Jahren begeisterte Teilnehmer und Besucher von Landesturnfesten (Bergisch-Gladbach 1993, 1996, Jülich 1998, Moers 2000) und Deutschen Turnfesten (Hamburg 1994, München 1998). Beim Turnfest in Hamburg 1994 belegte Anita Hinger, die seit 1963 lückenlos an den Deutschen Turnfesten teilnimmt, in ihrem Wettkampf (Gymnastik-Vier-Kampf, Ball, Seil, Reifen, Band/Keule) den 1. Platz und in München 1998 den 2. Platz. Die Vorbereitungen zur Teilnahme am Turnfest 2002 in Leipzig laufen auf Hochtouren.